

# Der Betätigungsbegriff in der Ergotherapie.

## Eine Analyse deutschsprachiger Ergotherapie-Zeitschriften

### 1. Einleitung

„Betätigung“ ist in Deutschland der zentrale Begriff der Ergotherapie. Er bezeichnet sowohl das therapeutische Mittel als auch das Ziel.

„Betätigung“ wird in ergotherapeutischen Modellen und Definitionen erfasst, dennoch bleibt der Begriff diffus. Mögliche Gründe hierfür liegen in der Begriffsentwicklung im deutschen Sprachraum, einer unscharfen Abgrenzung zu Begriffen wie „Handlung“, „Aktivität“ oder „Tätigkeit“ und in geografischen Unterschieden bezüglich der Begriffsverwendung innerhalb der deutschsprachigen Ergotherapie [1,2].

Dies geht mit Schwierigkeiten der Berufsgruppe einher, ihr eigenes Handeln zu erklären, was für eine Positionierung im Feld der Gesundheitsberufe jedoch notwendig wäre. Konzeptionelle Unklarheiten führen zu Unsicherheiten in der beruflichen Identität und erschweren die Kommunikation. Eine vertiefende Auseinandersetzung mit Begriffsbestimmungen in der Ergotherapie ist notwendig [3].

### 2. Fragestellung und Ziel

Ausgehend von der Annahme, dass „Betätigung“ als Begriff unzureichend geklärt ist und die für die Ergotherapie notwendige Auseinandersetzung mit der Frage, was mit „Betätigung“ gemeint ist, wenig stattfindet, wurde eine Analyse der Zeitschriften *Ergoscience* und *Ergotherapie und Rehabilitation* durchgeführt. Inwieweit wird „Betätigung“ begrifflich bestimmt? Auf welche Theorien oder Modelle wird in Ergotherapie-Zeitschriften im deutschsprachigen Raum in der Bestimmung des Betätigungsbegriffs Bezug genommen?

Ziel der Zeitschriftenanalyse war die Beantwortung der Frage, wie „Betätigung“ in aktuellen ergotherapeutischen Zeitschriftenartikeln beschrieben und theoretisch fundiert wird.

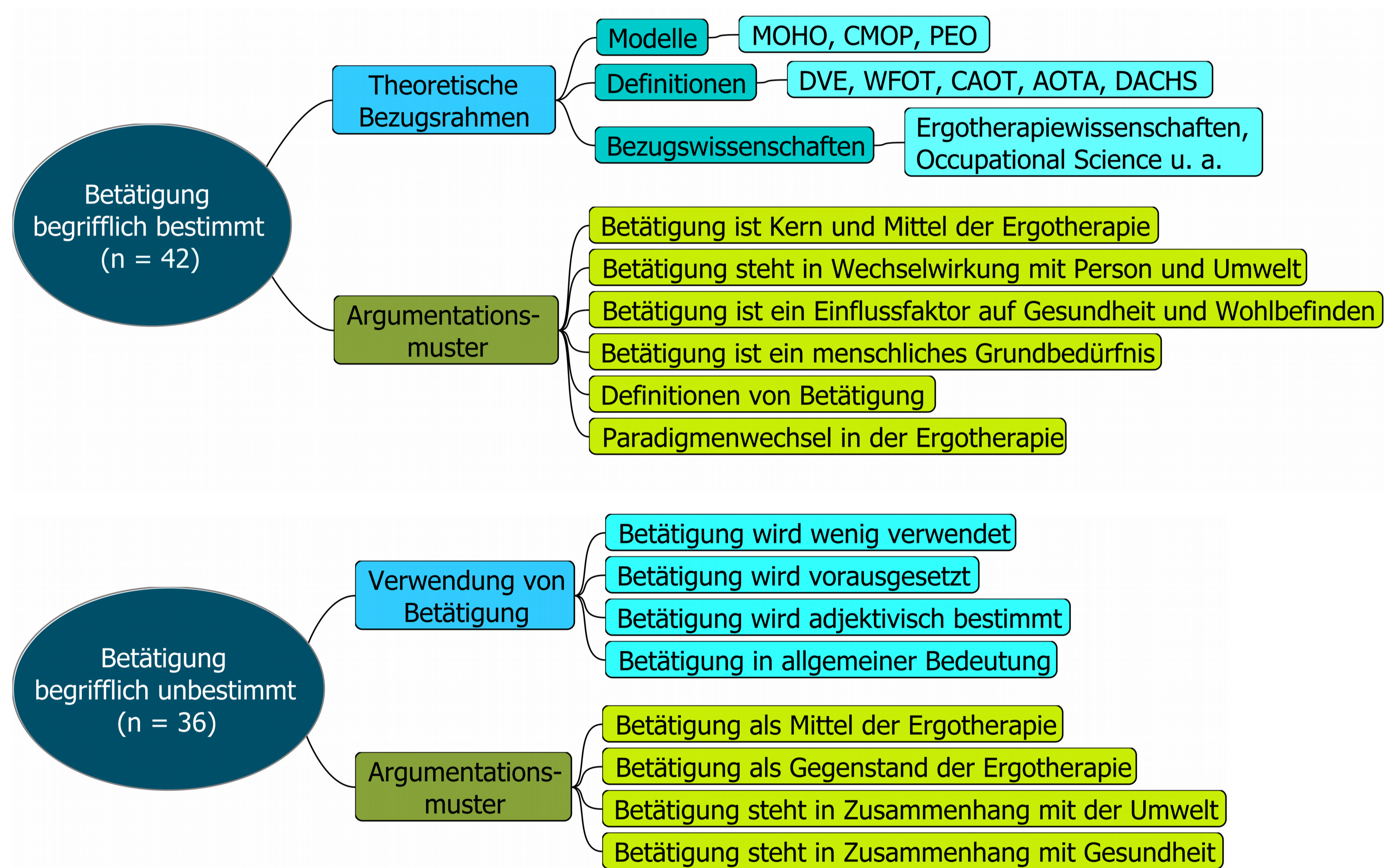
### 3. Methode

Die Arbeit untersuchte mit einem Scoping-Review die Zeitschriften *Ergoscience* und *Ergotherapie und Rehabilitation* im Zeitraum von 2011–2015 [4,5,6]. In einer systematischen Recherche über das Keyword „Betätigung“ wurde ein Sample von Artikeln gebildet, die den Begriff im Volltext verwenden.

Die Artikel wurden hinsichtlich der Verwendung des Betätigungsbegriffs analysiert und entsprechend des Ausmaßes der Begriffsbestimmung zwei Kategorien zugeordnet (Betätigung begrifflich bestimmt / Betätigung begrifflich unbestimmt).

In einem nächsten Schritt wurde zum Einen untersucht, auf welche Theoriemodelle in der Begriffsklärung Bezug genommen wird. Zum Anderen wurde analysiert, welche Argumentationsmuster in der Begriffsbestimmung häufig angeführt werden.

Das Scoping Review lieferte damit quantitative und qualitative Ergebnisse zur Verwendung des Betätigungsbegriffs in den Zeitschriftenartikeln, zu den genutzten theoretischen Bezugsrahmen sowie zu häufigen Argumentationsmustern in der Bestimmung von „Betätigung“.



### 4. Ergebnisse

78 von 198 untersuchten Artikeln nennen „Betätigung“ im Volltext. Der Begriff wird in 42 von 88 Artikeln aus *Ergoscience* und 36 von 110 Artikeln aus *Ergotherapie und Rehabilitation* verwendet.

Insgesamt 42 der 78 Artikel, die „Betätigung“ im Volltext nennen, führen eine Begriffsbestimmung an. In 36 Artikeln wird „Betätigung“ somit nicht oder nur wenig bestimmt.

Zur begrifflichen Bestimmung von „Betätigung“ werden ergotherapeutische Modelle, Definitionen der Berufsverbände sowie unterschiedliche Bezugswissenschaften als theoretische Bezugsrahmen verwendet. Als Bezugswissenschaften werden überwiegend Ergotherapiewissenschaft und Occupational Science herangezogen. Wenige Artikel (4 von 42) beziehen sich auf andere wissenschaftliche Disziplinen (Psychologie, Neurowissenschaften).

In der Begriffsbestimmung zeigen sich wiederkehrende Argumentationsmuster, über die der Begriff theoretisch fundiert wird. In denjenigen Artikeln, in denen „Betätigung“ nicht oder wenig bestimmt wird, konnten Muster in der Art der Verwendung des Begriffs dargestellt werden (s. Grafik).

### 5. Diskussion/Fazit

„Betätigung“ wird in aktuellen Zeitschriftenartikeln häufig genannt. Die Verwendung des Begriffs ist in mehr als der Hälfte der Artikel mit einer Begriffsbestimmung verbunden, in den übrigen Artikeln bleibt „Betätigung“ unbestimmt. In Artikeln, die „Betätigung“ nicht theoretisch einbinden, bleibt sie als offensichtliche Leerstelle oder „theoretisches Vakuum“ [1] bestehen. Die Analyse der beiden Zeitschriften zeigt, dass Argumentationsmuster zur Fundierung von „Betätigung“ nur vereinzelt über ergotherapeutische Wissensbestände hinausweisen. In wenigen Artikeln finden sich Bezüge auf wissenschaftliche Disziplinen neben Ergotherapiewissenschaft und Occupational Science. Ergotherapeutische Grundannahmen, die „Betätigung“ beschreiben, werden selten hinterfragt. Hinzu kommt, dass die Bedeutung von „Betätigung“ sich scheinbar nur bedingt in den ergotherapeutischen Begriffen abbilden lässt.

Fazit: Die Auseinandersetzung mit Begriffen der Ergotherapie ist zur Weiterentwicklung des beruflichen Selbstverständnisses sowie für eine klarere Kommunikation innerhalb des Berufsfeldes und nach außen zentral. Für ein vertiefendes Verständnis dessen, was „Betätigung“ umfasst, ist ein stärkerer Bezug auf Wissen anderer Disziplinen elementar. Dieser kann zur Präzisierung ergotherapeutischer Konzepte und Sprache beitragen.

#### Quellen

- [1] Marotzki, U. (2004). *Zwischen medizinischer Diagnose und Lebensweltorientierung*. Idstein: Schulz-Kirchner.
- [2] Götsch, K. (2015). Definition, Systematik und Wissenschaft der Ergotherapie. In C. Scheepers, U. Steding-Albrecht & P. Jehn (Hrsg.), *Ergotherapie. Vom Behandeln zum Handeln* (S. 2–10). Stuttgart: Thieme.
- [3] Stadler-Grillmaier, J. (2012). Entwicklungen und Herausforderungen rund um die ergotherapeutische Fachsprache im deutschen Sprachraum: Wie steht's um Betätigung? *World Federation of Occupational Therapists Bulletin*, 65(1), 35–42.
- [4] Arksey, H. & O'Malley, L. (2005). Scoping Studies: towards a methodological framework. *International Journal of Social Research Methodology*, 8(1), 19–32.
- [5] *Ergoscience*. Wissenschaft und Forschung in der Ergotherapie. (2011–2015). Idstein: Schulz-Kirchner.
- [6] *Ergotherapie und Rehabilitation*. (2011–2013). Idstein: Schulz-Kirchner.